

# František Palacký

aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie

**František Palacký** (\* 14. Juni 1798 in Hodslavice, Mähren; † 26. Mai 1876 in Prag) war ein tschechischer Historiker und Politiker. Die Universität in Olmütz trägt seit 1990 seinen Namen.

## Inhaltsverzeichnis

- 1 Herkunft, Ausbildung und Lebensweg
- 2 Wirkung seines Lebenswerkes
- 3 Werke
  - 3.1 Poesie
  - 3.2 Wissenschaftliche Literatur
    - 3.2.1 Geschichtliche Literatur
  - 3.3 Politisches Werk
- 4 Literatur
- 5 Weblinks



František Palacký,  
Lithographie von Adolf  
Dauthage 1855.

## Herkunft, Ausbildung und Lebensweg

František Palacký war der Sohn des evangelisch-lutherischen Dorfschullehrers Jiří (Georg) Palacký in Hodslavice bei Olmütz in Nordmähren. Von 1812 bis 1819 besuchte er die Lateinschule in Trenčín, anschließend die evangelisch-theologische Lehranstalt in Bratislava und war danach als Privatlehrer in adligen Familien tätig. Im Jahr 1823 wurde er in Prag zunächst Archivar der Grafen Sternberg, seit 1838 Landeshistoriograph der böhmischen Stände, 1827 bis 1838 Redakteur der tschechischen Zeitschrift des böhmischen Landesmuseums, an deren Gründung und Aufbau zu einem Sprachrohr tschechischer Intellektueller er großen Anteil nahm. 1830 war er Gründungsmitglied der tschechischen kulturellen Vereinigung *Malice česká* und des Vereins zum Bau eines tschechischen Nationaltheaters.

Im Jahr 1832 begann František Palacký an einer umfangreichen *Geschichte des tschechischen Volkes in Böhmen und Mähren* zu schreiben, die 1848 während der Revolution von 1848/1849 im Kaisertum Österreich in tschechischer Sprache unter dem Titel *Dějiny národu českého v Čechách a v Moravě*, erschienen ist. Er unternahm auch den Versuch, ein tschechisches Nachschlagewerk vom Typ der Brockhaus Enzyklopädie herauszugeben. Ein Unternehmen, welches sein Schwiegersohn František Ladislav Rieger zum Abschluss und Druck brachte. Im Revolutionsjahr 1848 wurde Palacký von dem die deutsche Nationalversammlung vorbereitenden Fünzigerausschuss in die Frankfurter Nationalversammlung eingeladen, lehnte aber seine Teilnahme sowie den Anschluss slawischer Gebiete an ein Deutsches Reich ab. Er vertrat die Meinung, dass die slawischen Gebiete wie Böhmen und Mähren nicht ausreichend in ihrer historischen Existenz berücksichtigt werden. Vertreten waren in der Frankfurter Paulskirche daher nur die 33 Abgeordneten deutscher Muttersprache aus Böhmen, Mähren und Österreichisch-Schlesien. Palacký war Mitglied der österreichischen Volksvertretung in Wien und Kremsier, Präsident des Slawenkongresses in Prag, 1861 Mitglied des österreichischen Herrenhauses und 1861 bis 1875 Abgeordneter des böhmischen Landtags unter fördernder Freundschaft des Prager Gubernialpräsidenten Karl Chotek von Chotkow.

František Palacký wurde Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien, Mitglied der



Büste von František Palacký, erstellt von Josef Václav Myslbek

Königlichen böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften in Prag, auswärtiges Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften in München und zahlreicher weiterer wissenschaftlicher und kultureller Vereinigungen und erhielt als Historiker in der tschechischen Presse den Ehrentitel eines „Otec národa“ (Vater der Nation). Die Universität in Olmütz trägt seit 1990 seinen Namen als Palacký-Universität Olmütz.

1827 heiratete Palacký in Předslav, nachdem er unter Schwierigkeiten die erwünschte Heiratskaution aufgebracht und sich zur katholischen Erziehung der gemeinsamen Kinder verpflichtet hatte, Terezie Měchurová (1807–1860), eine Tochter des Gutsbesitzers im westböhmischen Otín (heute Teil von Klatovy) Jan Měchura und Schwester des Komponisten Leopold Eugen Měchura. Der Ehe entstammten Jan Palacký, (\* 10. Oktober 1830 in Prag, † 22. Februar 1908 ebenda), Dr. phil. und Dr. jur. mit Studienaufenthalten u.a. in Paris, Berlin und München; 1891 bis 1902 ordentlicher Professor an der tschechischen Karls-Universität Prag, dessen Publikationen über Pflanzen- Tier- und Regionalgeographie in tschechischer, deutscher und französischer

Sprache erschienen sind, sowie Marie Palacká, die mit dem Politiker und Redakteur František Ladislav Rieger verheiratet war.

Nach dem Scheitern des Prager Pfingstaufstandes im Jahr 1848 zog Palacký sich zunächst zurück; war in den sechziger Jahren führendes Mitglied der konservativen und kaisertreuen Tschechen, seit 1861 Mitglied des österreichischen Herrenhauses, beharrte aber auf der Gleichberechtigung des tschechischen Volkes innerhalb der Monarchie Österreich-Ungarn. Nach dem Österreich-Ungarischen Ausgleich von 1867 veränderte sich seine Einstellung zur Monarchie Österreich-Ungarn und er knüpfte in Russland Kontakte zu panslawischen Kreisen.

## Wirkung seines Lebenswerkes

Mit Nachdruck setzte sich Palacký in den dreißiger und vierziger Jahren des 19. Jahrhunderts in der tschechischen Nationalbewegung ein, förderte die Gründung des Nationaltheaters in Prag und war Präsident des ersten Slawenkongresses in Prag.

Besonders hervorzuheben sind Palackýs Forschungen zur tschechischen Geschichtsschreibung. Er ging in verklärender Sicht davon aus, dass die Slawen seit frühesten Zeiten ein friedliches und demokratisches Volk waren. Seine Betrachtung der tschechischen Geschichte des Mittelalters stützte sich zum Teil auf die Königinhofer und Grünberger Handschrift - Fälschungen des Archivars Vaclav Hanka, wie sich später herausstellte. Die Hussiten sah er als Vertreter einer demokratischen Grundhaltung an, die Niederlage der böhmischen Stände in der Schlacht am Weißen Berg bei Prag und die darauf folgende Rekatholisierung in Böhmen hingegen als nationale Katastrophe. Diese Geschichtsbetrachtung wirkte bis ins 20. Jahrhundert. Sie wurde nach 1948 von der kommunistischen tschechoslowakischen Regierung in den Jahren in veränderter Form auch gegen Besitzende der eigenen Volksgruppe instrumentalisiert.

Für seine historischen Forschungen reiste Palacký in etwa siebzig europäische Archive, im Vatikan in Rom fertigte er über 400 Abschriften aus den dortigen Archivbeständen an. Auch seine Sprachkenntnisse waren bemerkenswert. Neben Tschechisch, Latein und Altslawisch waren es Deutsch, Ungarisch, Russisch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch und Portugiesisch.

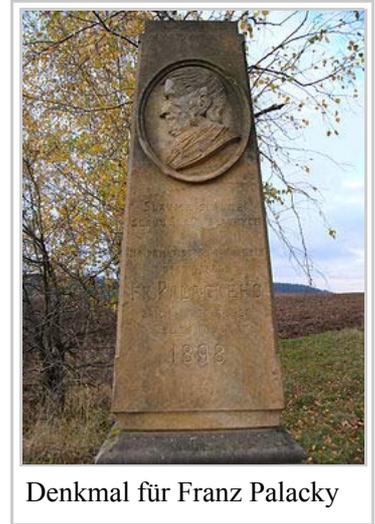
## Werke

## Poesie

- *Na horu Radhošť* – Gedicht
- *Má modlitba dne 26. července 1818* – Hymne
- *Ideál říše* – Ode

## Wissenschaftliche Literatur

- *Staročeský všeobecný kalendář*
- *Život Jana Amose Komenského*
- *Zběrky ze starožitnosti československé*
- *Počátkové českého básnictví, obzvláště prosodie* – (1818)
- *Krásověda čili o kráse a umění knihy patery*
- *Okus české terminologie filosofické*



Denkmal für Franz Palacký

## Geschichtliche Literatur

- *Starí letopisové čeští od roku 1378 do roku 1527*
- *Geschichte von Böhmen*
  - 1. Band „Die Urgeschichte und die Zeit der Herzöge in Böhmen bis zum Jahre 1197“ - 1836 online bei Google Books ([http://www.google.com/books?vid=0pkWYczq5X0mK5AJD9&id=6EwCAAAAMAAJ&pg=PA3&lpg=PA3&dq=palack%C3%BD&as\\_brr=1&hl=de#PPA55,M1](http://www.google.com/books?vid=0pkWYczq5X0mK5AJD9&id=6EwCAAAAMAAJ&pg=PA3&lpg=PA3&dq=palack%C3%BD&as_brr=1&hl=de#PPA55,M1))
    - 1. Buch: „Böhmens Urgeschichte, vor der Einwanderung der Čechen“ (bis 451)
    - 2. Buch: „Böhmen unter den Čechen vor Verbreitung des Christentums“ (451-894)
    - 3. Buch: „Böhmen als Herzogtum unter dem Einflusse Deutschlands“ (895-1197)
  - 2. Band
    - 1. Abteilung: „Böhmen als erbliches Königreich unter den Přemysliden“ (1198-1306) - 1847
    - 2. Abteilung: „Böhmen unter dem Hause Luxemburg, bis zum Tode Kaiser Karls IV“ (1306-1378)
  - 3. Band
    - 1. Abteilung: „Böhmen unter König Wenzel IV, bis zum Ausbruch des Hussitenkrieges“ (1306 - 1378)
    - 2. Abteilung: „Der Hussitenkrieg“ (1419-1431)
    - 3. Abteilung: „Böhmen und das Baseler Concil: Sigmund und Albrecht“ (1431-1439)
  - 4. Band „Das Zeitalter Georgs von Poděbrad“ (1439–1471)
    - 1. Abteilung: „Die Zeit von 1439 bis zu K. Ladislaws Tode 1457“ - 1860
    - 2. Abteilung: „K. Georgs Regierung.“ (1457 - 1471)
  - 5. Band „Das Zeitalter der Jagelloniden“
    - 1. Abteilung „König Wladislaw II.“ (1471-1500) - 1865
    - 2. Abteilung „König Wladislaw II. und König Ludwig I.“ (1500-1526) - 1867
- *Dějiny národa českého v Čechách a v Moravě*
  - 1. Band (bis 1125)
  - 2. Band (1125–1403)
  - 3. Band (1403–1439)
  - 4. Band (1439–1471)
  - 5. Band (1471–1526)
- *Pomůcky ku poznání řádů zemských království Českého v druhé polovině XIII. století*
- *Würdigung der alten böhmischen Geschichtschreiber* (1869)
- *Pomůcky ku poznání staročeského práva i řádu soudního*

- *Přehled současných nejvyšších důstojníků a ouředníků zemských i dvorských v království Českém, od nejstarších časův až do nynějška*
- *Popis království Českého* (<http://books.google.com/books?id=TbcDAAAAYAAJ&pg=PA1#PPR1,M1>) (1848)
- Skizze einer Geschichte von Prag (tsch. *Stručné dějiny Prahy*)

## Politisches Werk

- *Österreichs Staatsidee* – (1866)

## Literatur

- Josef Kalousek: *O vůdčích myšlenkách v historickém díle Františka Palackého*. 1896
- Zdeněk Nejedlý: *František Palacký*. 1921
- Jiří Kořalka: *František Palacký (1798 - 1876): der Historiker der Tschechen im österreichischen Vielvölkerstaat*, Studien zur Geschichte der österreichisch-ungarischen Monarchie; Bd. 30, herausgegeben von der Historischen Kommission für die Geschichte der Habsburgermonarchie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Deutschsprachige Neubearbeitung vom Verfasser unter Mitarbeit von Helmut Rumpler und Peter Urbanitsch, Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien 2007, ISBN 978-3-7001-3769-6.
- W. Goldinger-K. Kučera: *Palacký, František (1798-1876), Historiker und Politiker*. In: *Österreichisches Biographisches Lexikon 1815–1950* (ÖBL). Band 7, Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien 1978, ISBN 3-7001-0187-2, S. 294–296 (Direktlinks auf S. 294, S. 295, S. 296).
- East European Quarterly 15 (1981)
- *Biographisches Lexikon zur Geschichte der böhmischen Länder*, herausgegeben im Auftrag des Collegium Carolinum (Institut) von Ferdinand Seibt, Hans Lemberg und Helmut Slapnicka, Band III, Seite 124 und 125, R. Oldenbourg, München 2000, ISBN 3-486-55973-7, mit weiteren Quellenangaben.

## Weblinks

 **Commons: František Palacký** ([https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:František\\_Palacký](https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:František_Palacký)) – Sammlung von Bildern, Videos und Audiodateien

 **Wikisource: František Palacký** – Quellen und Volltexte

- František Palacký (1798—1876) – Bibliographie (<http://dejiny.nln.cz/Bibl/Palacky.html>)
- Kompletter Text seines Buches *Idea státu rakouského* (<http://texty.citanka.cz/palacky/isrtoc.html>)
- Artikel über Palacký in *Die Zeit* vom 4. Juli 2009 (<http://www.zeit.de/2009/28/A-Palacky>)
- Literatur von und über František Palacký (<https://portal.dnb.de/opac.htm?method=simpleSearch&query=118789260>) im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek
- Werke von und über František Palacký (<https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/entity/118789260>) in der Deutschen Digitalen Bibliothek
- Literatur von und über František Palacký ([http://aleph.nkp.cz/F/?ccl\\_term=wau=jk01091537+or+wkw=jk01091537&func=find-c&local\\_base=nkc](http://aleph.nkp.cz/F/?ccl_term=wau=jk01091537+or+wkw=jk01091537&func=find-c&local_base=nkc)) im Katalog der Nationalbibliothek der Tschechischen Republik
- Eintrag zu *František Palacký* ([http://austria-forum.org/af/AEIOU/Palacký,\\_František](http://austria-forum.org/af/AEIOU/Palacký,_František)) im Austria-Forum (in AEIOU Österreich-Lexikon)
- Eintrag zu *František Palacký* (<http://austria-forum.org/af/Wissenssammlungen/Zitate/Palacký,%20František>) im Austria-Forum

- Palacký Franz, In Constantin von Wurzbach: Biografisches Lexikon des Kaisertums Österreich. 21. Band. Wien 1870. Elektronische Version: [1] ([http://www.literature.at/webinterface/library/ALO-BOOK\\_V01?objid=11773&page=184&zoom=4&ocr=](http://www.literature.at/webinterface/library/ALO-BOOK_V01?objid=11773&page=184&zoom=4&ocr=))

Normdaten (Person): GND: 118789260 | LCCN: n50051773 | VIAF: 61602031 |

Abgerufen von „[https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=František\\_Palacký&oldid=154639406](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=František_Palacký&oldid=154639406)“

Kategorien: Historiker | Archivar | Mitglied des Herrenhauses (Österreich)  
| Landtagsabgeordneter (Böhmen) | Landtagsabgeordneter (Kaisertum Österreich)  
| Reichstagsabgeordneter (Österreich) | Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften  
| Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen  
| Mitglied der Preußischen Akademie der Wissenschaften  
| Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften  
| Mitglied der Königlichen Böhmisches Gesellschaft der Wissenschaften  
| Mitglied der Ungarischen Akademie der Wissenschaften  
| Mitglied der Russischen Akademie der Wissenschaften | Geboren 1798 | Gestorben 1876 | Mann

- 
- Diese Seite wurde zuletzt am 23. Mai 2016 um 23:58 Uhr geändert.
  - Abrufstatistik

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden.  
Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.